

VERBAND OBERÖSTERREICHISCHER FREILICHTMUSEEN

Die bestehenden Projekte „Pelmburg“ und „Anzenau-Mühle“ (vergleiche Jahresbericht über 1965) wurden mit großem Eifer gefördert.

1. In Pelmburg wurde unter der Bauleitung von Oberkontrollor Alois Wagner, Bezirkshauptmannschaft Urfahr, vor allem das Dach des Dreikantgehöftes über dem Wohntrakt und dem Getreidekasten mit Stroh neu eingedeckt, wobei der gesamte Dachstuhl ausgewechselt werden mußte. Es wurden dabei 8000 Kilo Schaubstroh (das sind 45 „Schober“, d. h. 2700 „Schaub“) verdeckt. Durch zwei Wochen waren vier Strohecker und zwei Hilfsarbeiter am Werk. Das Stroh stammt aus den Gemeinden Reichenau, Pelmburg, Leonfelden und aus dem angrenzenden Bezirk Freistadt. Zu den Sehenswürdigkeiten von Pelmburg wird ein „Rollnursch“ bzw. „Mostwalzl“ zählen, der aus der Gemeinde Feldkirchen dorthin gekommen ist. Im Jahre 1966 wurden für das Freilichtmuseumsprojekt „Dreikantthof Pelmburg“ zirka 65.000 S aufgewendet.

2. Ebenso umfangreiche Bauarbeiten wurden in Anzenau an der dort zum Freilichtmuseum ausersehenen Mühle durchgeführt. In kurzen Zügen handelte es sich um die statische Sicherung des Hauses durch den Einbau von zwei Sprengwerken und um die Errichtung einer Wohnung für den Kustos. Sämtliche Holzteile wurden mit dem Holzschutzmittel Proxilit VI eingelassen. Die Stiegen vom Hausflur in den Stock und in den Keller wurden total erneuert, die Außenfassade des Hauses saniert und gefärbelt. Alle diese Arbeiten mußten trotz starker Behinderung durch den Straßenbau durchgeführt werden. Die Marktgemeinde Bad Goisern hat den sogenannten „Goiserermühl-Stadel“ geschenkweise angeboten. Dieser Stadel wurde vom Architekten des Denkmalamtes, Dipl.-Ing. Gerhard Sedlak, vermessen. In Anzenau wurden 1966 134.000 S aufgewendet. Die Bauaufsicht in Anzenau lag wieder in den bewährten Händen von Rechnungsdirektor i. R. Christian Schilcher.

3. Der bemalte Heuboden aus Mitterleiten, Gemeinde Pichl, wurde vermessen, abgetragen und einstweilen gelagert.

Am 13. Dezember wurde anlässlich der zweiten Generalversammlung des Verbandes über die aufgezählten Projekte Rechenschaft gelegt. Der Geschäftsführende Vorstand konnte außerdem über den Beitritt von 69 Gemeinden zum Verband berichten. Haupt Sorge des Verbandes ist die Finanzierung aller dieser und weiterer bereits anstehender Projekte. Es wurde eine umfassende Spendenaktion eingeleitet, die allerdings den erhofften Erfolg nicht zeitigte. Nach wie vor ist der Verband, der ja über kein Eigenkapital verfügt, auf die aktive Förderung von Seiten der öffentlichen Hand weitgehend angewiesen.

Dr. Franz Lipp

Geschäftsführendes Vorstandsmitglied

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 1967

Band/Volume: [112b](#)

Autor(en)/Author(s): Lipp Franz Carl

Artikel/Article: [Verband Oberösterreichischer Freilichtmuseen. 112](#)